

Neujahrsempfang des Holzcluster Steiermark: Quo vadis Steiermark?

Hochkarätige Wirtschaftsexperten präsentierten beim Neujahrsempfang des steirischen Holzclusters in Graz 70 geladenen Gästen die Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Steiermark. Globalisierung, die Finanz- und Wirtschaftskrise und der demografische Wandel sind nur einige Schlagworte, die das Land vor neue Herausforderungen stellen. „Österreich ist heute ein hervorragender Wirtschaftsstandort, wie man an der Position des zweithöchsten Pro-Kopf-Einkommens in der EU und der positiven Leistungsbilanz ablesen kann. Damit das auch 2020 so ist, muss national und in der Steiermark mehr in Ausbildung, Umwelt und Innovation investiert werden“, bringt es der Wirtschaftsexperte Prof. Dr. Karl Aiginger, Leiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung, auf den Punkt. Das WIFO prognostiziert für Österreich bis 2025 ein Wachstum von 1,7 - 2,1 %. Die Entlastung des Faktors Arbeit und Zukunftsinvestitionen in F&E, Bildung, Kinderbetreuung und Umwelt sind dabei unumgänglich. Für Wirtschaftslandesrat Dr. Christian Buchmann ist nicht nur das Triple-A-Rating für die Standortbewertung entscheidend, sondern auch



AR-Vors. ÖR DI Heinz Gach, Dr. Karl Aiginger, LR Dr. Christian Buchmann, LK-Präs. Franz Titschenbacher, DI (FH) Erhard Pretterhofer.

das „Triple-I“: Ideen, Initiativen, Innovationen. „Die Steiermark zählt mit einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,7 Prozent zu den innovativsten Regionen in Europa“. Mit der Wirtschaftsstrategie Steiermark 2020 werden wir die Unternehmen weiterhin dabei unterstützen, auf Wachstum durch Innovation zu setzen“, so der Landesrat. Der steirische Holzcluster folgt

dieser Strategie und wird in Zukunft seine Rolle als Innovationstreiber weiter schärfen. „Vernetzen, Vorantreiben und Umsetzen stehen auf unserer Tagesordnung, um einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit unserer Clusterpartnerunternehmen zu leisten“, resümiert der Geschäftsführer DI (FH) Erhard Pretterhofer die Clusterarbeit.

Klima- und Energiemodellregion: Positive Bilanz nach dem ersten Jahr



Die Teilnehmer der Pressekonferenz zur Klima- und Energiemodellregion „Netzwerk GmbH“.

Nach dem ersten Umsetzungsjahr ziehen die Bürgermeister der Klima- und Energiemodellregion „Netzwerk GmbH“ eine positive Bilanz. Es konnten zahlreiche Projekte initiiert und erfolgreich umgesetzt werden. So wurden 10 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von

82 kWp errichtet. Diese Anlagen befinden sich auf Schulen, Gemeindeämtern und anderen öffentlichen Gebäuden und tragen so zur Bewusstseinsbildung bei. Als Highlight gilt die Sanierung des Gemeindeamtes Johnsdorf-Brunn. Ein innovatives Gebäudeenergiekonzept inklusive

Batteriespeichersystem wurde im Sommer 2013 umgesetzt. Die Sanierung gilt als Vorzeigeprojekt. Auch die Bevölkerung konnte von der Modellregion profitieren. Ausgehend von Gratis-Energieberatungen bis hin zu einer Vortragsreihe wurden kompetente Informationen im Bereich Energie weitergegeben. Besonders großen Anklang fanden die „Energie-Tage“, welche bisher an sechs Schulen der Region durchgeführt wurden. Die Erfolgsgeschichte soll auch im zweiten Umsetzungsjahr fortgeschrieben werden. Die Vortragsreihe wird weitergeführt: Am 13. März findet ein Vortrag zum Thema „Photovoltaik inkl. Energiespeicherung“ in Johnsdorf-Brunn statt. Das Thema „LED-Beleuchtung im Haushalt“ wird Anfang April in Kapfenstein behandelt. Eine Info-Veranstaltung zum Thema „E-Mobilität“ ist in Fehring geplant. Auch im Jahr 2014 erhalten Betriebe, Landwirte und Haushalte die Möglichkeit einer kostenlosen Energieberatung. Die Aktivitäten der Klima- und Energiemodellregion haben Vorbildcharakter und bringen die Region einen Schritt der Energievision des Steirischen Vulkanlandes näher – Energieautonomie bis 2025!